

BAT Ansprechpartner Rind Beratung, Vertrieb, Produktmanagement, Spezialfuttermittel	E-Mail	fon
Dr. Sandra Ahnert	sandra.ahnert@bat-agrar.de	+49 163 2870434
Jacob Gloyer	jacob.gloyer@bat-agrar.de	+49 163 2870201
Dana Heyligenstädt	dana.heyligenstaedt@bat-agrar.de	+49 163 2870398
Maja Mayer	maja.mayer@bat-agrar.de	+49 163 2870228
Matthias Miesorski	matthias.miesorski@bat-agrar.de	+49 163 2870030
Carsten Langholz	carsten.langholz@bat-agrar.de	+49 163 2870085
Helge Lange	helge.lange@bat-agrar.de	+49 162 6923291
Daniela Seifert	daniela.seifert@bat-agrar.de	+49 176 10035517
Sophie Schnakenberg	sophie.schnakenberg@bat-agrar.de	+49 163 2870167
Silke Wachs	silke.wachs@bat-agrar.de	+49 163 2870232
Julian Sander	julian.sander@bat-agrar.de	+49 152 31036372
Helmut Pfoertner	helmut.pfoertner@bat-agrar.de	+49 163 2870086
Thomas Bock	thomas.bock@bat-agrar.de	+49 163 2870200
BAT KALBKONZEPT		
Jane Buchholz	jane.buchholz@bat-agrar.de	+49 163 2870054



BAT Agrar GmbH & Co. KG
Bahnhofsallee 44
23909 Ratzeburg

fon +49 4541 806-0
fax +49 4541 806-100
info@bat-agrar.de
www.bat-agrar.de

Wenn Sie künftig unsere Informationen und Angebote nicht mehr erhalten möchten, können Sie der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen.
Teilen Sie uns dies bitte unter Angabe Ihrer BAT Kunden-/Kontonummer, Ihres Namens und Ihrer Anschrift per E-Mail an abmeldung@bat-agrar.de oder schriftlich an unsere Adresse mit.

BAT Agrar Stand 10.26



Das modulare BAT Beratungs- und
Managementprogramm für eine
nachhaltige Milchproduktion



www.bat-agrar.de

Landwirtschaft aus Leidenschaft.



ECO2W: Das modulare Beratungsprogramm für zukunftsfähige Milchbetriebe

Eine langfristig tragfähige Milchproduktion braucht wirtschaftlichen Erfolg und einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. ECO2W unterstützt Milchviehbetriebe dabei, Potenziale zu identifizieren, die sowohl die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit als auch die Treibhausgasintensität je kg Milch beeinflussen können, und betriebsindividuelle Maßnahmen abzuleiten.

ECO2W beantwortet folgende Fragen:

- Wie lässt sich die Milchproduktion wirtschaftlich weiterentwickeln und gleichzeitig die Treibhausgasintensität je kg Milch verringern?
- Welche Managementmaßnahmen können die Treibhausgasintensität beeinflussen, ohne die wirtschaftliche Tragfähigkeit aus dem Blick zu verlieren?
- Mit welchen Kennzahlen lassen sich Fortschritte bei Effizienz, Produktivität und Ressourcennutzung sichtbar machen?

Die Herangehensweise:

ECO2W orientiert sich an den Einflussfaktoren, die in fachlichen Arbeiten und Berechnungsmodellen als relevant für die Treibhausgasintensität der Milchproduktion beschrieben werden (z. B. KTBL 2024). Gemeinsam mit dem Betrieb legen unsere Berater fest, in welchem Modul das größte Entwicklungspotenzial gesehen wird.

Einflussfaktoren auf CO ₂ -Footprint der Milch			
Bestandsergänzung	Modul Milchleistung (Enterische Fermentation)	Modul Lebensleistung (Bestandsergänzung)	Modul Grundfutter (Grundfuttererzeugung)
Energieerzeugung			
Dunganfall			
Enterische Fermentation			
Kraftfuttererzeugung			
Grundfuttererzeugung			

Unsere Berater entscheiden gemeinsam mit dem Landwirt, an welchem Modul zunächst schwerpunktmäßig gearbeitet werden soll.

1. Modul Milchleistung

Eine höhere Milchleistung kann den CO₂-Fußabdruck je Liter Milch verringern, sofern sie mit einer effizienten Nutzung der Ressourcen einhergeht. Erfasst werden Futtereffizienz und Methanintensität. Letztere wird nach GfE (2023) aus der kalkulierten Futteraufnahme und dem NDF-Gehalt der Ration geschätzt. Schwerpunkte sind die Analyse der Fütterung, des Grundfutters und die Gestaltung leistungsorientierter Rationen. Je nach Ausgangslage kann eine verbesserte Futtereffizienz dazu beitragen, Futtermengen effizienter zu nutzen, die Futterkosten je kg Milch zu beeinflussen und die Methanintensität zu verringern.

2. Modul Lebensleistung

Ein Teil der Treibhausgasemissionen entsteht bereits in der Aufzucht. Dieses Modul zielt darauf ab, den Anteil produktiver Lebenstage einer Kuh zu erhöhen, sodass sich die Aufzuchtemissionen auf eine größere Milchmenge verteilen. Erfasst werden Lebenseffizienz (kg Milch je Lebenstag) und Produktivitätsgrad (%). Ansätze sind eine bedarfsgerechte Kälberaufzucht mit niedrigem Erstkalbealter, eine stabile Transitphase sowie Managementmaßnahmen für Tiergesundheit, Eutergesundheit und Nutzungsdauer. Je nach Ausgangssituation können diese Faktoren dazu beitragen, die Lebensleistung zu erhöhen und die Ressourceneffizienz zu verbessern.

3. Modul Grundfutter

Erzeugung und Konservierung von Grundfutter binden Energie, Arbeitszeit, Betriebsmittel und Fläche. Verluste durch Fehlgärung, Nacherwärmung oder aeroben Verderb mindern die Effizienz. Soweit Betriebsdaten verfügbar sind, wird der Anteil der Grundfutterverluste erfasst. Schwerpunkt ist eine optimierte Konservierung und Lagerung des Ernteguts. Verringerte Verluste können die Nutzung des erzeugten Futters verbessern, wirtschaftliche Verluste reduzieren und die Treibhausgasintensität der Milchproduktion positiv beeinflussen.

Fazit:

ECO2W macht die Beratungsleistung unserer Fachberater für eine ressourceneffiziente Milchproduktion mit Fokus auf Wirtschaftlichkeit und Treibhausgasintensität sichtbar. Kennzahlen dokumentieren den individuellen Fortschritt und bilden eine Grundlage für Gespräche mit Akteuren der Lieferkette.

Hinweis: Die Angaben beschreiben Beratungsansätze und Kennzahlen. Sie stellen keine Zusage für ein bestimmtes Ergebnis dar.

Quellen:

- GfE (2023): Energie- und Nährstoffbedarf landwirtschaftlicher Nutztiere Nr. 12. Empfehlungen zur Energie- und Nährstoffversorgung von Milchkühen. S. 243. DLG-Verlag, Frankfurt am Main.
- KTBL (2024): Berechnungsmethode für einzelbetriebliche Klimabilanzen. https://www.ktbl.de/fileadmin/user_upload/Allgemeines/Download/BEK/BEK_Sachbilanz_Tierhaltung_2026-02-05.pdf. Abgerufen am 16.10.2026.